

Verena Herzog  
SVP  
Mittelrütistrasse 6  
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 29. Juni 2011			
GRG Nr.	OB	EA 83	367

## Einfache Anfrage

### „Konsequenzen des raschen Bevölkerungswachstums auf den Thurgau“

Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner steigt in der Schweiz durch den Zuzug aus dem Ausland netto um rund 80'000 Menschen pro Jahr. Gründe sind die ungebremsste Einwanderungsmöglichkeit als Folge der bilateralen Verträge betreffend die Personenfreizügigkeit sowie das momentan starke Wirtschaftswachstum und die grosse Nachfrage an Arbeitskräften in verschiedenen Erwerbsbereichen.

Ein grosser Teil der Zuzüger lässt sich in der Agglomeration Zürich nieder. Dies hat in den letzten Jahren zu einer rapiden und stark expansiven Entwicklung dieses Raumes geführt. Nachdem der Grossraum Zürich – Zug – Aargau kaum mehr Wohnungen zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung stehen, verlagert sich dieser Boom auch in Richtung des Thurgaus.

Verschiedene Indikatoren weisen darauf hin, dass diese zur Überhitzung neigende Boomphase ein plötzliches Ende erfahren wird. Die kommende Zahlungsunfähigkeit Griechenlands, die viel zu hohe Verschuldung weiterer Euro-Staaten aber der USA und die daraus resultierende Steigerung zu hohen Inflationsraten wird die Konjunktur empfindlich bremsen und dem Boom ein unerwünschtes, abruptes Ende setzen. Die betroffene Exportwirtschaft und die davon abhängigen Zulieferanten, sowie die überhitzte Bauwirtschaft werden davon unmittelbar betroffen. Durch die negativen Auswirkungen auf das Ballungszentrum Zürich wird auch der Thurgau von dieser starken Wellenbewegung mitbetroffen sein.

Um den Konsequenzen des raschen, unkontrollierten Bevölkerungswachstums und seinem möglicherweise jähen Ende Rechnung tragen zu können, wird der Regierungsrat ersucht folgende Fragen zu beantworten:

1. Mit welchen Zuzugszahlen rechnet der Regierungsrat in den nächsten 5 Jahren. Welche Regionen im Thurgau sind davon am meisten betroffen?
2. Welche Konsequenzen zieht er daraus für die Siedlungsentwicklung?
3. Welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf die künftige Preisentwicklung des Wohnungsbaus und der Mietpreise im Thurgau?
4. Mit welchen Auswirkungen und Belastungen rechnet der Regierungsrat künftig auf Infrastrukturen sowie den öffentlichen als auch den individuellen Verkehr? Welche Massnahmen sind diesbezüglich bereits geplant?
5. Welche Auswirkungen hat die rasche Bevölkerungszunahme auf unsere Sozialwerke in den nächsten 3 – 7 Jahren?
6. Wie flexibel ist die unter Frage 2. und 4. angesprochenen Planung der Siedlungsentwicklung und die ÖV-Entwicklung, um auf eine plötzliche Trendwende vorbe-


2/2

reitet zu sein?

7. Sieht der Regierungsrat Lenkungsmassnahmen vor, der starken Wellenbewegung, der künftigen Steigerung als auch des darauf folgenden Einbruchs dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

Ich danke dem Regierungsrat für eine umfassende Beantwortung der Fragen.

Frauenfeld, 24. Juni 2011

  
Verena Herzog